

Franz Schubert Winterreise

für Tenor, Chor und Klavier



- Leitung: **Oxana Peter**
Pianistin, Stimmbildnerin, Dirigentin
- Tenor: **Bernhard Jakober**
- Chor: **Pianoxa**
- Datum: **5. November 2022**
- Zeit: **17.00 h**
- Ort: **Evang. Kirchgemeindehaus,
Kreuzkirche Wil**
- Eintritt: **Kollekte**

Anschliessend an das Konzert haben Sie die Möglichkeit
beim Apéro dabei zu sein!

Winterreise Lieder

1. Gute Nacht
2. Die Wetterfahne
3. Gefrorene Tränen
4. Erstarrung
5. Der Lindenbaum
6. Wasserflut
7. Auf dem Flusse
8. Rückblick
9. Irrlicht
10. Rast
11. Frühlingstraum
12. Einsamkeit
13. Die Post
14. Der greise Kopf
15. Die Krähe
16. Letzte Hoffnung
17. Im Dorfe
18. Der stürmische Morgen
19. Täuschung
20. Der Wegweiser
21. Das Wirtshaus
22. Mut
23. Die Nebensonnen
24. Der Leiermann

Mit freundlicher Unterstützung von:

thaler raumgestaltung



Die Winterreise

von Franz Schubert

Die Winterreise von Franz Schubert zählt zu den bekanntesten Liederzyklen des 19. Jahrhunderts.

Gregor Meyer studierte in Leipzig Chorleitung und Kirchenmusik, 2017 schrieb er die Winterreise für Bariton, Chor und Klavier um. Nun ist es möglich die Lieder in einem erweiterten Musikkreis aufzuführen.

Dem einsamen Wanderer aus den unveränderten Texten und Melodien der Originalversion wird eine vielfältige und atmosphärisch dichte Chorbegleitung an die Seite gestellt. Gregor Meier ist es gelungen mit seinem wohlüberlegten Arrangement, dem Chor eine Position in der Gestaltung und Deutung von Wort und Musik zu geben. Ohne die beiden ursprünglichen Interpreten Klavier und Bariton an den Rand zu drängen, bekommt der Chor einen gleichberechtigten Platz. Der Chor übernimmt, teils textiert, teils ohne Text Material der Pianostimme, ergänzt diese somit farblich, oder spiegelt sie immer wieder. Eine überaus erfrischende Neuinterpretation von Text und Musik dieses zeitlosen Klassikers.

Die Texte von Schuberts Winterreise bestehen aus den Gedichten von Willhelm Müller (1794-1827). Zusammengestellt aus der Sammlung von Gedichten eines *reisenden Waldhornisten (1821 -1824)*, *Die schöne Müllerin (1823)* und *der Winterreise (1827)*. Franz Schubert war beeindruckt von diesen aussagekräftigen kurzen Texten. Er entschloss sich den vieldeutigen textlichen Ausdruck, den er «schauerlichen Zyklus» nannte, zu verstärken, indem er die passende Musik dazu komponierte. So entstand der Liederzyklus.

Franz Schubert (1797-1828) ist bestimmt jedem/er Zuhörer/in bekannt, daher einige Worte zum längst vergessenen Texter. Willhelm Müller ist in Dessau geboren, bereits früh interessierte er sich für die Sprache. Im Jahre 1812 begann er das Studium Philologie an der Universität Berlin. Dieses unterbrach er bereits 1813/14, um sich der preussischen Armee anzuschließen und sich so an den Befreiungskriegen gegen Napoleon zu beteiligen. Auf diesen Erfahrungen beruhen auch seine ersten Publikationen, zumeist antifranzösische Gedichte. Im Jahre 1817 schloss er sein Studium ab und begab sich auf eine wissenschaftliche Reise nach Griechenland, Ägypten und dem mittleren Osten. Einige Monate verbrachte er in Italien, im August trat er die Rückreise nach Dresden an: Zitat «das Vaterland hat mich mit viel Reif und Schnee und Nebel begrüsst, das wäre noch zu ertragen, aber die Philisterei...». Hier kündigten sich schon der Winter und das Eis aus dem Zyklus «Die Winterreise» an. Die Winterreise besteht aus verschiedenen Ebenen, welche verschiedene Bedeutungen haben. Wird sie aus der Liebesebene betrachtet, zeigt sich ein Reisender, der seine verlorene Liebe betrauert, zu vergessen versucht und die letzte Hoffnung schöpft. In diesen Texten zeigt er seine Reise und Lebenserfahrungen, Sehnsüchte, Ängste, Freuden oder Nöte eines erstrebenswerten Lebens auf. Seine mehrdeutigen, zum Teil verwirrenden Texte können verschieden interpretiert werden.